

# „Wir haben schon etwas Besonderes zu bieten“

Pflegeheim Haus im Glantal in weniger als einem Jahr fertiggestellt – Am Donnerstag wird Einweihung gefeiert

**Der Grundstein liegt ja eigentlich ganz woanders. Dass beim symbolischen Spatenstich die Schaufeln noch an gänzlich anderer Stelle in Altenglan geschwungen worden sind, daran verschwendet heute niemand mehr einen Gedanken. Das Haus im Glantal steht – und wird sich am Montag mit Leben füllen. Gestern war Tag der offenen Tür, am kommenden Donnerstag wird Einweihung gefeiert.**

Ein Anwohner hatte den geplanten Standort bekanntlich im letzten Moment verhindert. Einen anderen Platz zu finden, „das war zwar mit einigem Aufwand und Mehrkosten verbunden“, sagt Wilfried Hack mit Blick zurück. „Aber der neue Standort wiegt dies mehr als auf. Gut, dass es genau so gekommen ist“, freut sich der Geschäftsführer von Projekta. Jene in Prüm in der Eifel ansässige Gesellschaft für Sozialimmobilien hat das Haus geplant und gebaut. Betreiber hingegen ist der Saarländische Schwesternverband.

Das Sozialunternehmen mit Sitz in Ottweiler, 1958 in Neunkirchen gegründet, vereint Einrichtungen und Dienste für ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen unter seinem Dach. Mittlerweile in fünf Bundesländern tätig, eröffnet der Verband nun seine zweite Pflegeeinrichtung im Landkreis Kusel. Auch das Haus am Schachenwald in Waldmohr – vor gut drei Jahren neu gebaut – läuft unter Regie des saarländischen Trägers, der in Altenglan das Haus übernommen hat.

Andrea Laux hat die Regionalleitung für den Pflegeverband Saar/Pfalz inne, eine Abteilung innerhalb des Schwesternverbands. Zurzeit ist Laux schwer in Altenglan beschäftigt: Das verwundert indes kaum, denn ordnende Hände sind nötig zurzeit, da in Altenglan fieberhaft auf die Inbe-



**Nur Grün fehlt noch: Auch vor der neuen Fassade soll das Haus im Glantal glänzen.** FOTOS (3): HAMM

triebnahme hingearbeitet wird. Übermorgen, am Montag, werden schon die ersten Bewohner einziehen. Und am kommenden Donnerstag, 11 Uhr, beginnt eine Einweihungsfeier. Bereits gestern konnten sich die ersten Gäste vor Ort über die neue Einrichtung informieren. Das Haus im Glantal hatte zum Tag der offenen Tür geladen.

Die Projektentwicklungsgesellschaft hat das Haus nach den Standort-Wirren in rekordver-

dächtiger Zeit in die Höhe gezogen. „Da ist wirklich hervorragende Arbeit geleistet worden. Das haben wir erfreut und mit viel Anerkennung registriert“, zollt Dirk Sellmann, Leiter für Marketing und Projektmanagement beim Schwesternverband, dem Bauherren dickes Lob. Das freut Projekta-Chef Hack, der wiederum betont: „Es ist aber auch alles nach Maß gelaufen, als wir dann mal dran waren.“ Die Zusammenarbeit mit vielen beteiligten Akteuren, auch mit allen Firmen, habe vorzüglich funktioniert.

Dabei sei das Projekt durchaus eine Herausforderung gewesen. „Wir mussten ja erst mal die Baustoffhandlung und auch die alten Bahnhofsgebäude dort plattmachen“, erläutert Hack. Im April vergangenen Jahres waren die Maschinen angerollt, um mit dem Bau zu starten. Hatte die Gesellschaft damals noch eine Bauzeit von gut einem Jahr prognostiziert, so hat die Fertigstellung bis hin zur Schlüsselübergabe letztlich nur zehn Monate in Anspruch genommen.

In dem außen in Weiß-, Grau- und Gelbtönen gehaltenen Gebäudekomplex werden 86 ältere

Menschen ein neues Zuhause finden. Alle werden ein Einzelzimmer bekommen – „das ist schon etwas ganz Besonderes, das hat sonst weit und breit niemand zu bieten“, betont Andrea Laux. Die Einrichtung sei auch höchst willkommen in der Verbandsgemeinde Altenglan, die bislang keine Pflegeeinrichtung habe vorweisen können. Froh seien letztlich auch die neuen Mitarbeiterinnen, die wohnortnah eine neue Stelle gefunden

hätten. Im neuen Team seien viele, die in Altenglan oder Umgebung zu Hause sind.

Sie wollen künftig unter Federführung der Einrichtungs- und Pflegedienstleiterin Mona Eisenhut zum Wohle der Bewohner arbeiten. Die pflegebedürftigen Senioren werden nach dem Hausgemeinschaftskonzept des Schwesternverbandes betreut. Das heißt, es werden in den Wohn- und Speiseräumen der Gruppen ständig Mitarbeiterinnen sein, die Bewohner aktiv ins Geschehen einbinden, ihnen je nach Fähigkeit und Interesse anbieten, bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten – vor allem Essenszubereitung, Wäschewaschen, aber auch andere am Alltag orientierte Dinge – mitzumachen.

Das Haus im Glantal wohnlich zu gestalten, damit waren am Donnerstag noch viele Hände beschäftigt. Künstlerisch tätige Hände aus dem eigenen Haus haben sogar für die Wanddekoration gesorgt: Die Bilder, die gestern beim Tag der offenen Tür ausgestellt waren und fortan Räume schmücken, hat Regina Müller gestaltet. Sie hat dabei aus Lust und Laune angepackt. Wenn sie nicht in ihrer Freizeit malt, ist Regina Müller mit der Leitung des Hauses im Schachenwald in Waldmohr betraut, das ebenfalls vom Saarländischen Schwesternverband getragen wird.

Im Erdgeschoss des Hauses sind übrigens auch zwölf Senioren-Appartements zu finden, in denen Service-Wohnen angeboten wird. Während im Haus sonst noch Plätze frei sind, sind die Wohnungen schon allesamt vermietet. (cha)

## INFO

Pflegeeinrichtung Haus im Glantal, Eisenbahnstraße 6, 66885 Altenglan. Informationen sowie Zimmerreservierung unter Telefon 06381 92030. E-Mail: info-glantal@schwesternverband.de, Internet: www.schwesterverband.de



**Führen in der Startphase gemeinsam Regie: Andrea Laux (links) und Mona Eisenhut.**



**Rückt nicht nur Rahmen gerade, sondern hat die Bilder alle selbst gestaltet: Regina Müller.**